

Tölle, Michael

Research Report

Digi-Winner: Förderung digitaler Kompetenzen von AK-Mitgliedern

AMS info, No. 495

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Tölle, Michael (2020) : Digi-Winner: Förderung digitaler Kompetenzen von AK-Mitgliedern, AMS info, No. 495, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/247478>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

»Digi-Winner«: Förderung digitaler Kompetenzen von AK-Mitgliedern



1 Ein Blick nach Europa: Das »Persönliche Ausbildungskonto« in Frankreich als Beispiel für eine erfolgreiche Weiterbildungs-App

230.000 Personen haben in Frankreich innerhalb einer Woche die neue App zum »Persönlichen Weiterbildungskonto« installiert. Damit gibt es Zugriff auf 500 Euro, für Geringqualifizierte gibt es 800 Euro. Über die App kann man einen Kurs suchen (fachliche Qualifizierung mit anerkanntem Abschluss), innerhalb von 48 Stunden kommt die Antwort: Wer bietet den Kurs wo an, wie viel kostet er. Die Buchung erfolgt über das Smartphone, bezahlt wird direkt mit dem persönlichen Guthaben. Dotiert ist das Ganze mit einer Milliarde Euro, verwaltet von der staatlichen Treuhandbank Caisse des Depots.

Man sieht, wie Digitalisierung auch hier voranschreitet: Gefragt ist nicht nur Weiterbildung im digitalen Bereich, sondern die Buchung und die Bezahlung von Kursen und Lehrgängen erfolgt bereits digital, also über die App. Eine Verschmelzung von Kursdatenbank und einem virtuellen Guthaben, welches direkt an die Kursanbieter überwiesen wird. Schneller als früher, einfacher als früher.

2 Österreich ist schon lange im Spitzenfeld in Bezug auf »Individual Learning Accounts«

Österreich war in Europa ein Vorreiter in Sachen ILA (»Individual Learning Accounts«) und ist es immer noch. Bildungskonto-Modelle (auch unter den Begriffen »Bildungsscheck«, »Qualifizierungsscheck«, »Qualifizierungsförderung« usw.) gibt es hierorts schon seit dem Ende der 1980er-Jahre. Sie wurden im Laufe der Jahre zunehmend attraktiver ausgestattet (bis es dann vor einigen Jahren in vereinzelt Bundesländern zu Budgetkürzungen kam). Ein Blick nach Deutschland: Die staatlich finanzierte »Bildungsprämie« gibt es dort erst seit Ende 2008.

Die österreichischen ArbeitnehmerInnen-Interessen-Vertretungen Arbeiterkammer (AK) und Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB) haben sich über die Jahre hinweg für eine öffentliche Förderung der Erwachsenenbildung, insbesondere der berufsbezogenen Weiterbildung, eingesetzt. Die anderen Sektoren des Bildungssystems werden mit Milliardenbeträgen öffentlich

finanziert, die Erwachsenenbildung mit ihrer immerhin »lebenslangen« Zeitspanne darf nicht allein der privaten Finanzierung überlassen werden.

2.1 Die Rolle des waff in der Förderlandschaft

Der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) wurde 1995 gegründet, das erste »Weiterbildungskonto« des waff wurde bereits im Jahr darauf eingeführt. Die 25 Jahre seit Bestehen des waff sind charakterisiert durch eine konsequente Weiterentwicklung des Förderinstrumentariums, zunehmend diversifiziert nach Zielgruppen (z.B. Personen ohne Berufsausbildung, Wiedereinsteigerinnen), nach Maßnahmen (z.B. »normale« Kurse oder Lehrgänge zum Erwerb höherer Bildungsabschlüsse) sowie nach der Förderhöhe (zwischen 300 und 3.700 Euro) und der prozentuellen Abdeckung der Kurskosten (zwischen 30 und 100 Prozent).

2.2 Die Rolle der Arbeiterkammer in der Förderlandschaft

Die Arbeiterkammer startete mit ihrem »Bildungsgutschein« in der Höhe von jährlich 100 Euro (plus 50 Euro für ArbeitnehmerInnen in Karenz) im Jahr 2002. Die Förderung wurde österreichweit angeboten und war anfangs homogen gestaltet. Im Laufe der Jahre kam es dann zu länderspezifischen Adjustierungen: Etwa in Wien eine Erhöhung des Gutscheins auf 120 Euro, in Niederösterreich auf 220 Euro für Arbeitslose und für ArbeitnehmerInnen 50+, in den meisten Ländern wird heute auch von der Arbeiterkammer im Nachhinein refundiert. Die AK Wien ist beim Prinzip der Vorfinanzierung geblieben, der AK-Bildungsgutschein kann wie Bargeld beim Kurs-Institut eingelöst werden, das Institut verrechnet dann direkt mit der Arbeiterkammer. Das gilt auch für den neuen AK-Wien-»Digi-Bonus«, ebenfalls in der Höhe von 120 Euro, der im Februar 2019 für die Weiterbildung im digitalen Bereich eingeführt wurde. Anzufordern unter der Telefonnummer 0800 311 311 oder online über die Website der Arbeiterkammer Wien.¹

¹ <https://wien.arbeiterkammer.at>

3 AK-Zukunftsprogramm: Das Projekt »Digi-Winner« von Arbeiterkammer und waff

Der »Digi-Winner« von Arbeiterkammer² & waff³ wurde mit 1. Februar 2019 eingeführt, und zwar mit einer finanziell ganz anderen Dimension: Bis zum Jahr 2023 gibt es 5.000 Euro Förderung für die Teilnahme an Kursen und Lehrgängen aus dem Bereich »Digitalisierung«. Arbeiterkammer und waff teilen sich die Kosten. Zwischen 40 und 80 Prozent der Teilnahme-Gebühren – je niedriger das Einkommen, umso mehr – werden nach Kursabschluss refundiert. Im Jahr 2019 wurden 946 Ansuchen auf den »Digi-Winner« bewilligt und insgesamt 1,84 Millionen Euro an Förderungen zugesagt, also im Schnitt rund 2.000 Euro!

Der »Digi-Winner« ist ein zentrales Element des AK-Zukunftsprogrammes. Er belegt die hervorragende Kooperation zwischen der Arbeiterkammer und dem Land Wien. Aufgrund der langjährigen Expertise des waff war es möglich, den »Digi-Winner« gemeinsam in nur wenigen Monaten zu entwickeln und umzusetzen. Am 22. Jänner 2019 wurde er im Rahmen einer Pressekonzferenz in der AK-Bibliothek von AK-Präsidentin Renate Anderl, Bürgermeister Michael Ludwig und Stadtrat Peter Hanke offiziell vorgestellt.

3.1 Rechenbeispiel und Staffelung

Die Arbeiterkammer richtete für die Beratung zum »Digi-Winner« eine eigene telefonische Hotline (Durchwahl: 1405) ein. Der »Digi-Winner« kann mit dem AK-Bildungsgutschein in der Höhe von 120 bis 170 Euro kombiniert werden, und auch mit dem neuen »AK-Digi-Bonus«. Hier ein Rechenbeispiel, wie man die drei AK-Förderungen optimal kombinieren kann:

Der Kurs kostet 1.200 Euro, das AK-Mitglied zahlt je 120 Euro mit dem Bildungsgutschein und dem »Digi-Bonus« vor Kursbeginn, damit reduziert sich der Kurspreis auf 960 Euro. Nach Abschluss des Kurses werden 80 Prozent der Kursgebühr rückerstattet (da das AK-Mitglied weniger als 1.500 Euro netto verdient). 80 Prozent von 1.200 Euro sind 960 Euro, der Kurs um 1.200 Euro ist somit für das AK-Mitglied gratis!

Charakteristisch für den »Digi-Winner« ist, dass die Förderung je nach Einkommen gestaffelt ist: Bei einem Einkommen von bis zu 1.500 Euro netto monatlich wird mit 80 Prozent gefördert (siehe das Beispiel w.o.), bei einem Einkommen bis zu 2.000 Euro netto monatlich mit 60 Prozent und bei einem Einkommen bis zu 2.500 Euro netto mit 40 Prozent. Ab einem Monatseinkommen von 2.500 Euro gibt es keine Förderung mehr. Mit dieser Staffelung ist sichergestellt, dass niedrige Einkommen stärker unterstützt werden und die Teilnehmenden weniger selbst dazu zahlen müssen. Mit der 2.500 Euro-Grenze erreicht der »Digi-Winner« drei Viertel aller unselbständig Beschäftigten in Wien, auch das war eine wichtige Zielsetzung, nämlich möglichst viele AK-Mitglieder mit dem neuen »Digi-Winner« anzusprechen.

3.2 Die vier Zielgruppen

Insgesamt wurden vier Zielgruppen definiert:

- Mitglieder der Arbeiterkammer Wien mit Wohnsitz in Wien (Arbeiterkammer und waff fördern mit je bis zu 2.500 Euro);
- Mitglieder der Arbeiterkammer Wien mit Wohnsitz nicht in Wien (Arbeiterkammer fördert mit bis zu 2.500 Euro, außerdem kann die jeweilige Bundesland-Förderung beansprucht werden; hier ist der waff nicht zuständig);
- arbeitslose Mitglieder der Arbeiterkammer Wien (Arbeiterkammer fördert mit 40 Prozent mit bis zu 2.500 Euro, der waff mit 50 Prozent mit bis zu 300 Euro über das so genannte »Bildungskonto«) und
- WienerInnen, die Mitglieder einer anderen Arbeiterkammer sind (waff fördert mit bis zu 2.500 Euro und die jeweilige zuständige Arbeiterkammer).

Für Arbeitslose mit Wohnsitz Wien (damit sind sie automatisch Mitglieder der Arbeiterkammer Wien, auch wenn sie vorher in einem anderen Bundesland beschäftigt waren) ergibt sich bei dem oben gezeigten Rechenbeispiel eine Förderung von 1.020 Euro und ein Eigenbeitrag von 180 Euro: 1.200 Euro Kurskosten minus 120 Euro Bildungsgutschein minus 120 Euro »Digi-Bonus« minus 480 Euro »AK-Digi-Winner« minus 300 Euro waff-Bildungskonto = 180 Euro. Wenn Arbeitslose diese vier Förderungen miteinander kombinieren, ist ein Kurs bis zu 900 Euro letztendlich gratis (900 minus 120 minus 120 minus 360 minus 300 = 0).

4 Positive Ergebnisse der ersten Evaluierung: Frauen und Menschen mit niedrigerem Einkommen werden besonders gut erreicht

Eine erste Evaluierung über das Jahr 2019 zeigt: Erfreulich ist, dass der Anteil der Frauen beim »Digi-Winner« bei 58 Prozent liegt. Die unterste Einkommensgruppe bis 1.500 Euro beansprucht den »Digi-Winner« am meisten: 56 Prozent der zugesagten Fördermittel fallen in diese Einkommenskategorie! Damit ist ein weiteres wichtiges Ziel des »Digi-Winners« erreicht worden: Mehr für die niedrigen Einkommen zu tun.

Die Kursinhalte, die 2019 am meisten nachgefragt wurden, sind Medien- und Grafikdesign, Online-Marketing sowie Software- und App-Entwicklung. Digitalisierung ist eine Chance für die ArbeitnehmerInnen, kann aber natürlich auch den »Digital Gap«, also die Kluft zwischen jenen, die mit den neuen Technologien umgehen und sie für ihr berufliches Weiterkommen verwenden können, und den anderen, die das nicht können, vertiefen. Die Arbeiterkammer will hier gegensteuern. Neben der finanziellen Unterstützung der AK-Mitglieder braucht es allerdings noch andere Rahmenbedingungen, wie etwa ausreichende Zeitkonten für Weiterbildung. Dazu gehört die Verlängerung des Fachkräftestipendiums (welches mit Ende 2020 befristet ist) und seine Überleitung in ein neues »Qualifizierungsgeld« mit Rechtsanspruch. Hier bietet es sich an, den Punkt »Bildungskonto« aufzugreifen, der sich im aktuellen Regierungsabkommen findet; die Sozialpartner sind aufgefordert, ein Modell auszuarbeiten. Die Forderung der Arbeiterkammer nach einer Woche Weiterbildung in der bezahlten Arbeitszeit für alle Ar-

2 https://wien.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsfoerderungen/AK_Digi-Winner.html.

3 www.waff.at/foerderungen/digi-winner.

beitnehmerInnen findet sich nicht im Regierungsprogramm, bleibt aber natürlich weiterhin aufrecht, um möglichst alle Beschäftigtengruppen in die betrieblich unterstützte Weiterbildung einzubeziehen.


Fazit: Wien hat das Ziel, Digitalisierungs-Hauptstadt zu werden, dazu leisten die Förderprogramme von Arbeiterkammer & waff ihren Beitrag!

Wichtige Links

www.waff.at/foerderungen

<https://wien.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsfoerderungen/index.html>

Anmerkung

Dieser Beitrag ist die erweiterte verschriftlichte Fassung eines Vortrages, den der Autor anlässlich der Tagung »Digitale Kompetenzen in der Praxis. Nationale und internationale Erfahrungen« am 28. November 2019 in Wien gehalten hat. Diese Tagung wurde gemeinsam vom AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung, der Gewerkschaft der Privatangestellten – Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp) und dem sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstitut abif durchgeführt. Die einschlägigen Tagungsunterlagen können unter www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12858 in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes downgeloadet werden. 

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift des Autors

Mag. Michael Tölle
Prinz-Eugen-Straße 20–22
1040 Wien
Tel.: 01 50165-0
E-Mail: michael.toelle@akwien.at
Internet: <https://wien.arbeiterkammer.at>

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

Ausgewählte Themen aus der AMS-Forschung werden in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder bei der Communicatio bestellt werden. AMS report – Einzelbestellungen € 6,- (inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten).

Bestellungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Internet: www.communicatio.cc

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien
Oktober 2020 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

